

Dislokation der Luftschiffwaffe des Heeres

Vorabbemerkung

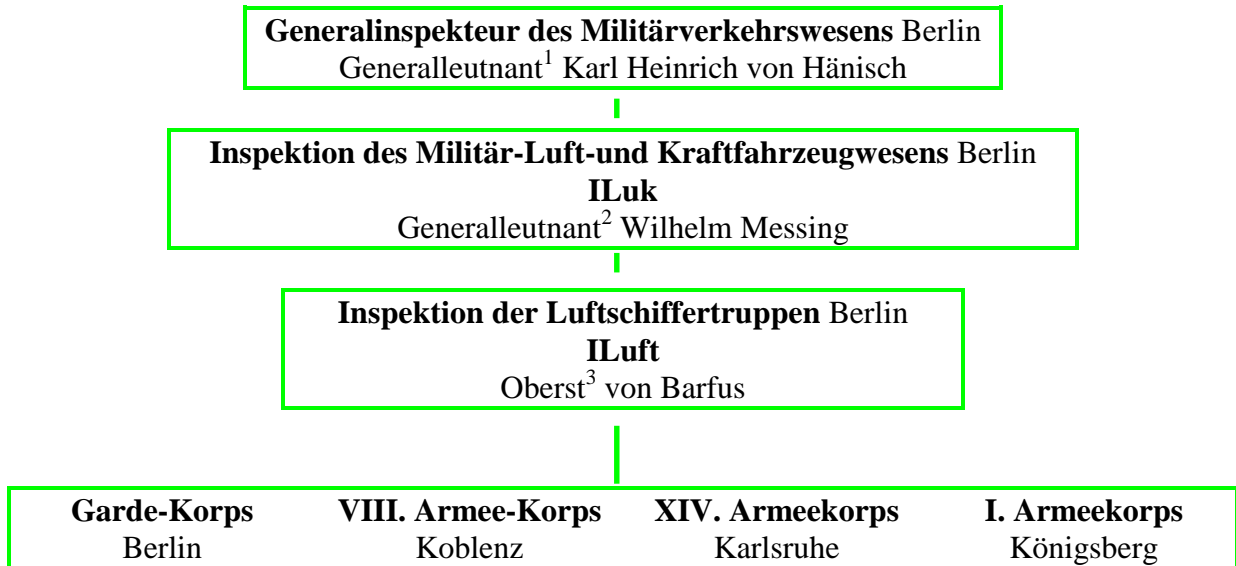
Wegen der Verwechslungsgefahr sei auf folgenden Unterschied hingewiesen:

Die **Feld- bzw. Festungsluftschiffer** waren mit Drachen-Fesselballonen ausgerüstet und hatten die Artillerie- und Gefechts-Nahfeld-Beobachtung zur Aufgabe. Daher wurden sie vorzugsweise und sehr erfolgreich an der Westfront eingesetzt. Zu ihrer Versorgung waren den Einheiten Gasabteilungen etc. angegliedert.

Das **1. Bataillon des Garde-Korps** und die **Königlich Bayerische Luftschiffer-Abteilung**, die beide Fesselballone zur Aufgabe hatten, wurden mit Kriegsbeginn zu Ersatzabteilungen für Festungsluftschiffer umgegliedert.

Friedensgliederung bis zum 26. August 1914

operativ geführt von der Obersten Heeresleitung (OHL)
 administrativ von den Armeekorps (AK)



¹ mit dem Rang eines kommandierenden Generals

² mit dem Rang eines Divisions-Kommandeurs

³ mit dem Rang eines Regiments- oder Brigade-Kommandeurs



Verkehrstechnische Prüfungskommission (V.P.K.)¹

Präsident: Oberst Friedrich

Abteilung IV „Luftschifferwesen“ Hauptmann Fritz George

Abteilung V „Fliegerwesen“ Major Roethe

Versuchskompanie Nr. 2 Berlin-Adlershof² (für die Abteilungen IV und V)



Garde-Korps

Berlin

1. Bataillon

Aufgabe: Ausbildung und Betrieb von Fesselballonen

Kommandeur: Major Krenzlin

Uniform: wie Eisenbahn-Regiment Nr. 1, Nummer auf den Schulterklappen jeweils „L 1“

1. Kompanie Berlin-Reinickendorf/Tegel

2. Kompanie Berlin-Reinickendorf/Tegel

1. Bespannabteilung Berlin-Reinickendorf/Tegel
(Schule für Feld- und Festungs-Luftschiffer)

2. Bataillon

Aufgabe: Lenkluftschiffe, Ausbildung³

Kommandeur: Major Schulze

Uniform: wie Eisenbahn-Regiment Nr. 1, Nummer auf den Schulterklappen jeweils „L 2“
(zur 3. Kompanie: Offiziere Pionier-Stickerei, sächsische Abzeichen)

Stab Berlin-Reinickendorf später Jüterbog⁴

1. Kompanie Berlin-Reinickendorf/Tegel⁵ später Jüterbog⁶

2. Kompanie Hannover-Vahrenwalder Heide⁷

3. Kompanie Dresden⁸

(logistisch dem XII. Armeekorps - 1. Sächsisches AK - in Dresden unterstellt)



¹ vormals Versuchsabteilung der Verkehrsgruppen
² nach dem Aufbau des zentralen Luftschiffhafens Jüterbog
³ Luftschifferschule
⁴ nach dem Aufbau des zentralen Luftschiffhafens Jüterbog
⁵ Luftschifferschule
⁶ nach dem Aufbau des zentralen Luftschiffhafens Jüterbog
⁷ Luftschifferschule
⁸ Luftschifferschule

VIII. Armeekorps Koblenz

3. Bataillon

Aufgabe: Lenkluftschiffe

Kommandeur: Major Walter von Schulz

Uniform: wie Eisenbahn-Regiment Nr. 1, Nummer auf den Schulterklappen jeweils „L 3“

Stab	Köln-Butzweilerhof ¹
1. Kompanie	Köln-Butzweilerhof
2. Kompanie	Düsseldorf
3. Kompanie	Trier

XIV. Armeekorps Karlsruhe

4. Bataillon

Aufgabe: Lenkluftschiffe, Werfterprobungsbetrieb

Kommandeur: Major von Bockelmann

Uniform: wie Eisenbahn-Regiment Nr. 1, Nummer auf den Schulterklappen jeweils „L 4“
 (zur 4. Kompanie: Offiziere Pionier-Stickerei, württembergische Abzeichen)

Stab	Mannheim-Sandhofen
1. Kompanie	Mannheim-Sandhofen ²
2. Kompanie	Metz
3. Kompanie	Lahr
4. Kompanie	Friedrichshafen-Löwental ³

(logistisch dem XIII. Armeekorps - Königlich Württembergisches AK -
 in Stuttgart unterstellt)

¹ gelegen am Butzweiler Weg, der Stadtteil Bickendorf liegt südsüdöstlich vom Lufthafen, daher auch die häufige Bezeichnung „Bickendorf“

² Werfterprobungsbetrieb

³ Werfterprobungsbetrieb



I. Armeekorps Königsberg

5. Bataillon

Aufgabe: Lenkluftschiffe

Kommandeur: Major Knappe

Uniform: wie Eisenbahn-Regiment Nr. 1, Nummer auf den Schulterklappen jeweils „L 5“

Stab

Graudenz (detachiert in Liegnitz)

1. Kompanie


Königsberg (detachiert in Allenstein)

2. Kompanie

Graudenz (detachiert in Liegnitz)

3. Kompanie

Schneidemühl (detachiert in Posen)



Zu den in Friedenszeiten gebildeten militärischen Formationen traten im Kriegsverlauf die nun neu geschaffenen Einheiten in den besetzten/verbündeten Ländern hinzu¹. Die personelle² Gliederung richtete sich nach der Anzahl der dort stationierten Luftschiffe bzw. Luftschiffhallen.

Für jedes am Lufthafen stationierte Luftschiff gab es ein Luftschiffkommando, das sich aus der eigentlichen Fahrbesatzung und dem Schiffspflege- und Bedienungstrupp zusammensetzte. Der sogenannte Luftschifftrupp dagegen war zuständig für die Bewegung des Luftschiffes am Boden (d.h. für das Ein- und Ausfahren), für den Schutz des Lufthafens (Flugabwehr/Flak und Objektbewachung), für die Bedienung der Navigationseinrichtungen zur Orientierung der Luftschiffe am und zum Hafen (Signal-Fesselballone, Signal-Scheinwerfer sowie für allerlei logistische Tätigkeiten (Produktion und Versorgung mit Traggas, Verpflegung, Munition u.s.w.)).

Allgemeine Hinweise zur Uniformierung der Luftschifftruppen

Die Dienstbekleidung der Heeresluftschiffer entwickelte sich aus der Uniform der Gardepioniere. Die Grundfarbe war zunächst wie bei allen preußischen Verkehrstruppen marineblau mit roten Schulterklappen und einem gelben „L“, später kam die Bataillonsnummer hinzu. Als Kopfbedeckung wurde der „Tschako“ Modell 1895 verwendet.

Die Bataillone 1 und 2 trugen am Tschako den weißen Gardestern (zur Parade mit schwarzem Roßhaarbusch) und am Rock Litzen. Die Kopfbedeckung und die Uniform der anderen Bataillone (also 3, 4 und 5 entsprach der der Eisenbahntruppen³). Ab 1911 trugen sämtliche Heeresluftschifftruppen hellgraue Uniformen. Die Schulterklappen waren ebenfalls hellgrau mit einem roten „L“ nebst arabischer Ziffer.

¹ z.B. Brüssel, Gontrode, Kowno, Wainoden, Temesvar oder Jamboli

² ⇒ Kapitel „Besatzungen“ Seite 83

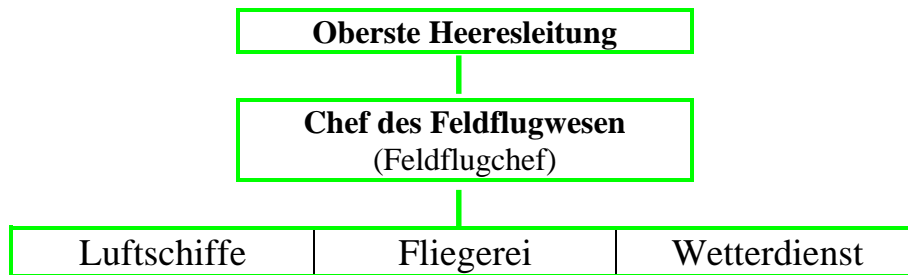
³ ⇒ Hinweise zu den Bataillonen auf den Seiten vorher

Die Kampfeinsatzkleidung (insbesondere der Luftschiffkommandos) wurde vor und während des Krieges fortlaufend ergänzt und den praktischen Erfordernissen angepaßt. So gab es beispielsweise für die Einsatzfahrten Stiefel mit Strohlsohlen und dicke Lammfellmäntel.

Kriegsgliederung der Luftschiffwaffe des Heeres

operativ

(27. August 1914 - 7. Oktober 1916)



operativ

(ab dem 8. Oktober 1916)

